

# 8. Mai: „Wer nicht feiert, hat verloren“

Aus der Rede von MdL Katharina König zum 70. Jahrestag der Befreiung

**Auf Antrag der Fraktion DIE LINKE hatte sich der Thüringer Landtag in einer Aktuellen Stunde am 29. April mit dem Thema „70. Jahrestag der Befreiung – Erinnerung, Gedenken, Verantwortung“ beschäftigt. Für die Linksfraktion ergriff Katharina König, Sprecherin für Antifaschismus, das Wort. Hier Auszüge aus dem Plenarprotokoll:**

„Ein Überlebender des Konzentrationslagers in Theresienstadt hat im Zusammenhang mit den, den Wochen und Monaten vor dem 8. Mai einhergehenden Kämpfen, dank denen wir in Deutschland befreit wurden, gesagt: „Wir weinten vor Freude, als wir den roten Schein am Himmel sahen – Dresden brennt, die Alliierten sind nicht mehr weit. Das war psychologisch ungeheuer wichtig für uns.“

Ich glaube, in diesem Zusammenhang muss man auch die so oft kritisierten Opfer und das Leid derjenigen in Deutschland einordnen, die durch die Angriffe bzw. durch die Verteidigung der Alliierten geschädigt wurden. Natürlich gab es die auch. Aber das Entscheidende ist: Durch die Alliierten ist das Leid von Millionen Menschen jüdischen Glaubens, von Hunderttausenden Sinti und Roma, von Homosexuellen, von Menschen, die einer anderen politischen Überzeugung waren, beendet worden.

Der 8. Mai kennzeichnet somit das Ende der historisch singulären, barbarischen Negation der Zivilisation, nämlich des von Deutschland ausgehenden systematischen, industriellen und staatlich organisierten Massenmordes. Er kennzeichnet nicht nur das Ende der Schoah, das Ende der Vernichtung eines ganzen Volkes in den Konzentrationslagern, das Ende des Dritten Reiches. Insofern möchten wir anlässlich des 8. Mai und am 8. Mai der Opfer der nationalsozialistischen

Schreckensherrschaft gedenken, aber wir möchten auch danken, und zwar denjenigen danken, die Widerstand geleistet haben; seien es die Partisanen in den europäischen Ländern, seien es die Menschen in Deutschland, die Sozialdemokraten, die Kommunisten, die deutschen Jüdinnen und Juden – all diejenigen, die sich in den Jahren vor dem 8. Mai 1945 zur Wehr gesetzt haben und versucht haben, das nationalsozialistische Regime zu beenden.

Laut dem Präsidenten des Thüringer Landtags, Herrn Carius, ist der 8. Mai angesichts des millionenfachen Leids kein Grund zum Feiern für Deutsche. So hat er es zumindest in einem Brief an Susanne Hennig-Wellsow, unsere Fraktionsvorsitzende, geschrieben. Ich sage: Das stimmt nicht. Der 8. Mai ist auch für uns ein Tag zum Feiern. Ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass das Feiern natürlich die Erin-

nerung, das Gedenken, die Verantwortungsübernahme für das, was unsere Väter, unsere Großväter getan haben, mit beinhaltet. Aber, ja, wir feiern. Wir feiern den 8. Mai als Tag der Befreiung und wir müssen angesichts des aktuellen Neonazismus hier in Thüringen, wie er uns an diesem Wochenende bevorsteht, definitiv auch ins Handeln kommen, dass viele an diesem Wochenende mithandeln. Wir möchten Danke sagen, danke, thanks, spasibo, merci an die Alliierten, an die Partisanen, an diejenigen, die uns befreit haben vom nationalsozialistischen Regime, und wir möchten auch sagen: Wer nicht feiert, hat verloren. Insofern hoffe ich, dass es am 8. Mai viele Befreiungsfeiern hier in Thüringen gibt. Und wir werden uns in der Koalition dafür einsetzen, dass der 8. Mai eine würdige Form des Erinnerns, des Gedenkens und des Handelns erhält. ■

## „Toleranz“ bei Mai-Demonstrationen

Margit Jung (Fraktion Die Linke) und Uwe Höhn (SPD-Fraktion), die beiden Landtags-Vizepräsidenten, hatten am 30. April die Thüringer aufgerufen, am 1. Mai klare Zeichen gegen Rechtsextremismus, Faschismus und alle Formen von Fremdenfeindlichkeit zu setzen. Sie zeigten sich empört, dass Neonazis die Mai-Feiern missbrauchen, um an verschiedenen Orten Thüringens aufzumarschieren. „Der diesjährige 1. Mai lässt sich angesichts diverser Neonazi-Aufmärsche nicht auf den Tag der Arbeit und die damit verbundenen friedlichen Demonstrationen reduzieren – leider!“, sagte Uwe Höhn. Margit Jung ergänzte: „Mit seinem gestrigen verschwurbelten Aufruf zur ‚Toleranz bei Maidemonstrationen‘ hat sich der Landtagspräsident um klare Worte gedrückt.“ Politik und Zivilgesellschaft seien aber gerade in diesen

Tagen aufgerufen, unmissverständlich Stellung zu beziehen gegen Menschenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz. „Auch wir hoffen, dass die Maifeiern friedlich bleiben, auch wir sind für Toleranz und gegenseitigen Respekt. Und natürlich wissen wir das Versammlungsrecht zu schätzen, das 1989 so mühsam errungen wurde. Das entbindet uns Bürgerinnen und Bürger allerdings nicht von der Pflicht, gerade in diesen Zeiten gegen Neonazis Gesicht zu zeigen.“ Jung und Höhn erinnerten daran, dass Carius' Vorgänger in dieser wichtigen Frage hier immer klar Stellung bezogen hätten – gemeinsam mit den Landtagsfraktionen. „Umso besser ist es, dass Landtagspräsident Carius die Dinge jetzt klargestellt hat“, betonten die beiden Politiker mit Verweis auf seine kurz zuvor herausgegebene korrigierte Presseinformation.

## VON A BIS Z:

### Fracking

„Es ist gut, dass die Thüringer Umweltministerin, Anja Siegesmund, so klare Worte zum ‚Fracking-Gesetz‘ gefunden hat“, betonte der umweltpolitische Sprecher der Linksfraktion, Tilo Kummer.

„Ausdrücklich unterstützen wir die Forderung nach einem grundsätzlichen Verbot der Fracking-Technologie. Im Übrigen ist dies bereits seit Jahren unsere Position, weil wir die Risiken für Menschen und Umwelt für unkalkulierbar halten. Wenn ‚Fracking zu Erkundungszwecken‘, wie es auf Bundesebene beabsichtigt ist, zugelassen werden soll und darüber hinaus auch kommerzielle Nutzung ab einer Tiefe von 3.000 Metern dann möglich sein soll, wenn eine Expertenkommission auf Landesebene Fracking in der jeweiligen geologischen Formation als unbedenklich einstufte, dann handelt es sich hier „um die Zulassung einer hochbedenklichen Risikotechnologie durch die Hintertür“, sagte Tilo Kummer.

Die LINKE sei sich auch der Unterstützung von Bürgerinitiativen in Thüringen sicher. Auf deren Bestreben hin findet jetzt zusammen mit den drei regierungstragenden Fraktionen ein Fachgespräch zum Fracking-Gesetzesentwurf statt, bei dem gemeinsame Positionen gegen das Gesetz entwickelt werden sollen.

„Fracking ist überflüssig. Eine wirklich nachhaltige Energiewende findet dezentral, mit erneuerbaren Energiequellen und unter maximaler Schonung der Natur statt“, bekräftigte der Abgeordnete. ■

## WICHTIGE TERMINE

### Plenarsitzungen:

Die nächsten Plenarsitzungen des Thüringer Landtags finden in der Zeit vom 27. bis 29. Mai sowie vom 17. bis 19. Juni statt.

### Diskussionsveranstaltung:

Zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung zur Neustrukturierung des Kommunalen Finanzausgleichs (KFA) lädt die Linksfraktion am Mittwoch, den 20. Mai, 17 bis 20 Uhr in den Thüringer Landtag, Raum 440 ein.

Presseinformationen, Hinweise zu Veranstaltungen und Aktionen, Schwerpunkt- und Diskussionsforen der Linksfraktion sowie auch deren Parlamentsreport im Internet unter:

[www.die-linke-thl.de](http://www.die-linke-thl.de)

## Arbeitsförderung

Die von der Landesregierung gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit angekündigten Initiative zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit in Thüringen bezeichnete MdL Ina Leukefeld, als „einen Schritt in die richtige Richtung, damit Langzeitarbeitslose und Menschen mit mehrerer Vermittlungshemmnissen künftig aktiver am Erwerbsleben teilhaben können. So können sie sinnvolle Tätigkeiten zu verrichten, die derzeit oft nicht geleistet werden, weil den Kommunen das Geld fehlt. Vor allem ältere Langzeitarbeitslose warten schon lange auf eine Förderung. Für die notwendige Umwandlung von Hartz-IV-Leistungen muss gegen die Weigerung des Bundesfinanzministers vorgegangen werden.“ ■

## Bibliotheken

„Damit die Bibliotheken ihren Bildungs- und Kulturauftrag erfüllen können, bedarf es einer stabilen Finanzierung und Vernetzung landesweit“, so Katja Mitteldorf. Dabei sei die Anbindung aller Bibliotheken an das ThürBibNet (Thüringer Onlinebibliothek) gerade für kleine und ländliche Gemeinden wichtig. Mit Verweis auf den Koalitionsvertrag sagt die LINKE-Abgeordnete: „Die Bibliotheksentwicklungsplanung soll in Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden zeitnah vorangetrieben und das Angebot der Thüringer Onlinebibliothek ausgebaut werden. Wir setzen uns dafür ein, eine Landeslizenz zu erwerben, die es allen Bibliotheken ermöglicht, an das ThürBibNet angeschlossen zu werden.“ ■

## Lutherweg

„Auf 1010 Kilometern wird die Reformationsgeschichte für Wandernde erfahrbar. Das ist ein wirklich guter Auftakt zum touristischen Höhepunkt 2017, wenn wir 500 Jahre Reformation und den Deutschen Wandertag in Eisenach begehen werden“, so der Tourismuspolitiker der Linksfraktion Knut Korschewsky zur Eröffnung des Lutherwegs am 4. Mai in Eisenach. Mit Verweis auf den jetzt vorgelegten Haushaltsentwurf begrüßte er es, dass „die neue Landesregierung ein deutliches Zeichen zur finanziellen Unterstützung des Tourismus in Thüringen gesetzt hat. Es ist gerade mit Blick auf das Jahr 2017 umso wichtiger, auch um den positiven Trend des letzten Jahres fortzusetzen.“ ■